

Genusswanderung 3:

SONNIGES BERNTAL

Weisenheim am Berg – Leistadt – Berntal

»Einfache sonnige Wanderung durch die Weite der Pfälzer Reblandschaft in das europäische Naturschutzgebiet »Berntal.«



MIT FOLGENDEN VINOHEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

ROUTENPORTRÄT

Dauer 2 Stunden, 29 Minuten

Strecke 7,54 Kilometer

Schwierigkeitsgrad Einfach

Anstieg 120 Meter

Beste Jahreszeit Frühling, Herbst und Winter

Bewertung der Wanderung

- ★ Sehenswürdigkeiten unterwegs
- ★ Panoramablicke
- ★ Kindertauglichkeit
- ★★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeit unterwegs AlexWeinlounge in Herxheim am Berg, Atrium Holz-Weisbrodt

Öffentliche Verkehrsmittel Ja, Bushaltestelle Weisenheim am Berg, Leistadter Straße

Startpunkt Hinterer Parkplatz (Naturparkplatz, Richtung Ortsausgang) von Leistadt kommend am rechten Rand der L517

Navigationseingabe Atrium Holz-Weisbrodt

Palatina Weinbar / Großkarlbach



Vinothek Mussler / Bissersheim



Vinothek Sektkellerei Schreier / Großkarlbach



Weinbar Dietrich/ Großkarlbach



ARTRIUM Holz-Weisbrodt / Weisenheim a. Berg



AlexWeinlounge / Herxheim a. Berg



Weingut am Nil / Kallstadt



Tourenverlauf:

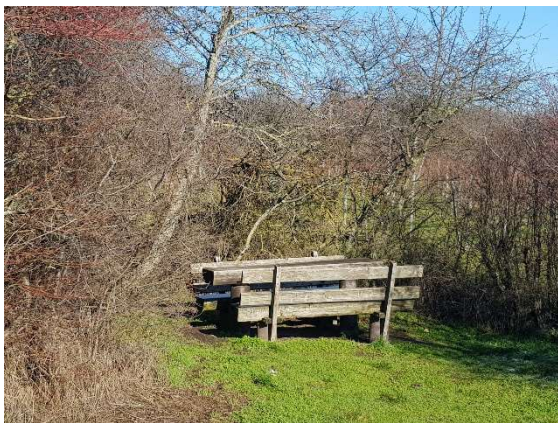
Wir starten am hinteren Parkplatz des Weingutes Holz-Weisbrodt. Zunächst laufen wir über den Parkplatz in Richtung Weinatrium (Ort).



Wir queren die Straße dort, wo ein Fußweg direkt neben der Bushaltestelle den Feldrain von der ersten Bebauungszeile trennt, und wandern hinauf in die Weinberge.

Foto: Startpunkt

Halblinks vor uns thront der Fernmeldeturm Bad Dürkheim auf dem Kamm des Haardtgebirges. Wir gehen auf diesem Weg etwa 100 Meter, bis wir auf einen ebenfalls asphaltierten Weg stoßen, dem wir nach links Richtung Leistadt etwa 1,5 Kilometer folgen.



Unterwegs passieren wir linker Hand die erste hübsche Picknickgelegenheit am Wegesrand in einer natürlichen Heckenlaube.

Foto: Picknickgelegenheit zwischen Weisenheim am Berg und Leistadt

Wir folgen dem Weg weiter, bis wir auf die Weinstraße stoßen. Direkt vor der Straße nehmen wir rechts den Landwirtschaftsweg, auf dem wir in Richtung des Ortseingangs weitergehen.



Kurz nach dem Ortsschild überqueren wir eine kleine Brücke und anschließend die Fahrbahn auf den Parkplatz vor dem »Weingut Neu«.

Foto: Kleine Brücke am Ortseingang von Leistadt

Hier können wir den Wein des Gutes kosten oder in der Straußwirtschaft mit Picknickwiese eine kleine Stärkung einnehmen (<http://www.weingut-neu.de> oder Telefon: 06322/793632). Die Straußwirtschaft mit Picknickwiese ist im Mai und Juni sowie September und Oktober geöffnet.

Ansonsten lassen wir das Gutsgebäude links liegen und gehen den Weg weiter in das malerische Berntal.



Gleich zu Beginn stoßen wir auf einen Weg, dem wir nach links folgen.

Foto: Wegweiser am Beginn des Berntals

Auf beiden Seiten des Weges laden immer wieder Bänke und Tische zum Picknick ein.



Nachdem wir auf dem Talweg etwa 1,5 Kilometer gegangen sind, queren wir auf einer kleinen Brücke den sogenannten Schlittgraben.

Foto: Brücke über den Schlittgraben



Nach der Brücke biegen wir gleich links ab und setzen unseren Weg auf einem romantischen Pfad in einer Rebzeile fort.

Foto: Wegbiegung nach der Brücke und Fortsetzung auf dem Rebzeilenweg



Wir folgen dem Weg entlang des Grabens, bis wir schließlich die Weinstraße erreichen. Wir biegen hier nach links ab und laufen ungefähr 150 Meter auf dem Feldweg parallel zur Straße, bis wir auf einen kleinen Naturparkplatz stoßen.

Foto: Brücke vor der Weinstraße

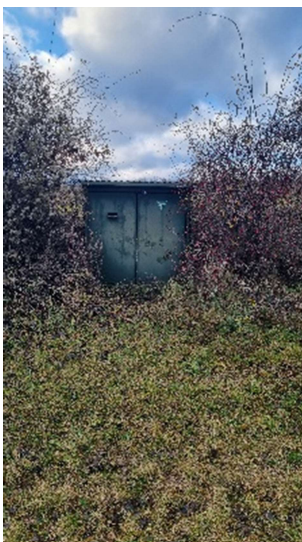
Nun bieten sich uns drei Optionen:



Foto: Wegekrenz an der Weinstraße

1) Direkt zum Ausgangspunkt zurückwandern

Dazu wenden wir uns nach links und setzen unseren Weg fort. Er führt uns zunächst leicht ansteigend hoch zur oberen Abbruchkante. Nach rund 400 Metern beschreibt der Weg eine weite Rechtskurve und wir passieren einen unter Schutz stehenden Trockenrasen (linkerhand). Am Ende der Rasenfläche biegen wir für wenige Meter rechts ab. (Weiter nach Text zu Option 2 und 3.)



2) Abstecher zur Karsthöhle von Herxheim am Berg

Dazu bleiben wir noch für weitere 200 Meter auf dem Landwirtschaftsweg und zweigen erst bei der nächsten Gelegenheit nach links ab, um ein weiteres Highlight wenigstens von außen zu besichtigen – nämlich die sogenannte Karsthöhle von Herxheim.

Foto: Eingang Karsthöhle

Hintergrund: Karsthöhle von Herxheim am Berg

In dieser rund 45 Quadratmeter großen Höhle, deren Alter auf 5 Millionen Jahre geschätzt wird, fand man Pfeilspitzen und drei Feuersteinartefakte, die ins Jungpaläolithikum zwischen 20.000 und 15.000 vor Christi zurückreichen. Daneben gibt es noch zahlreiche Funde aus der Römerzeit, in der diese Höhle ebenfalls als Unterschlupf diente. Leider kann die Höhle nur von außen besichtigt werden. Sie wäre nur kriechend zu begehen und ist nicht adäquat zu sichern.

Vorm Hinweisschild zur Karsthöhle stehend, wenden wir uns nach links und gehen gerade den Weg entlang, bis wir vor uns die Trockenwiese sehen.

(Weiter mit Text nach Option 3.)

3) Einkehr in der »AlexWeinlounge«

Für die Hungrigen und Durstigen gibt es hier die Möglichkeit einen Abstecher zur »AlexWeinlounge« zu machen. Diese erkennen wir unschwer einige hundert Meter vor uns am Fassadenaufdruck »Winzergenossenschaft Herxheim am Berg«.

Ähnlich wie bei Option 2 bleiben wir hierzu einfach auf dem Landwirtschaftsweg, biegen nach 200 Metern nach links ab und laufen nach der Höhle hinauf zur Winzergenossenschaft.
www.alexweinlounge.de (Vergleiche hierzu auch den Vinothekentipp.)

Auch wenn Sie sich für Option 3 entschieden haben, empfehlen wir Ihnen, wieder zur Höhle zurückzulaufen.

Vorm Hinweisschild zur Karsthöhle stehend, wenden wir uns nach links und gehen gerade den Weg entlang, bis wir vor uns die Trockenwiese sehen.



Nach allen drei Optionen dürften wir nun hier stehen. Wir biegen nun nach rechts ab und kurz darauf (hinter dem Schild »Naturschutzgebiet«) spitzwinklig nach links ein.

Foto: Abzweig am Ende der Trockenrasenfläche

Unser Rückweg führt uns nun auf dem Plateau oberhalb der Abbruchkante zurück zu unserem Ausgangspunkt. Interessant sind dabei die Trockenwiesen mit ihren besonderen Pflanzen, zum Beispiel Knabenkraut, Felsengoldstern und verschiedene Orchideenarten. Dazu kommen seltene Vogelarten, wie Zaunammer, Heidelerche oder Steinschmätzer.



Wir folgen dem Weg, bis dieser sich gabelt. Wir nehmen den Weg nach rechts, Richtung Norden.

Foto: Weggabelung

Kurz darauf stoßen wir auf einen weiteren Weg, dem wir wenige Meter nach rechts folgen, um dann gleich wieder nach links abzubiegen und unsere ursprüngliche Richtung nach Norden beizubehalten.

Wir folgen diesem Weg nun rund 500 Meter ins Tal hinab. Kurz bevor wir den Graben in der Talsohle erreichen, laufen wir bei der dritten Möglichkeit nach links. Nach rund 500 Metern erreichen wir den Parkplatz.